22. Sitzung

des Schulausschusses der Stadt Bergneustadt
im Sitzungssaal des Rathauses, Kölner Str. 256

Sitzungstag

21.05.2019

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:41 Uhr

Anwesend sind:

Vorsitzende
Heike Schmid

Mitglieder
Tanja Bonrath
Erdogan Caylak
Yasar Eroglu
Daniel Grütz
Christian Hoene
Axel Krieger — Vertretung für Herrn Berthold Grütz
Thomas Kubitzki
Jens Holger Pütz

Sachkundige Bürger/
sachkundige Einwohner
Reinhard Sakowski
Gert Schmalenbach — Vertretung für Herrn Holger Ehrhardt
Daniel Siebert — ab 18:10 Uhr

von der Verwaltung
BM Wilfried Holberg
StVRin Claudia Adolfs
Verw.-Angest. Tanja Schumacher

Gäste
Michael Kneppel (VINCI Facilities SKE GmbH)
Sven Merta (Axians GA Netztechnik GmbH)

Vertreter der Schulen
Carmen Bloch
Matthias Greven
Alexandra Stahl-Hochhard
Monika Türpe
Gabriele von Blücher
Ralf Zimmermann

Vertreter der Kirchen
Peter Rothausen
Pfarrer Matthias Weichert

Tagesordnung

22. Sitzung

des Schulausschusses der Stadt Bergneustadt

am 21.05.2019

TOP	Beschluss-Vorl.-Nr.	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Seite
Öffentliche Sitzung			
1.		Bestellung einer Schriftführerin	3
2.	0610/2019	Bericht durch die Firma Axians GA Netztechnik GmbH zum aktuellen Stand „Gute Schule 2020“ hier: Netzwerkausbau an den Bergneustädter Schulen	3
3.	0558/2018	Neuausrichtung der Inklusion an den Bergneustädter Schulen	3
4.	0574/2019	Schulabgängerstatistik mit Ablauf des Schuljahres 2017/2018	5
5.		Mitteilungen	6
6.		Anfragen, Anregungen, Hinweise	6
Nichtöffentliche Sitzung			
7.		Bericht durch die Firma Vinci Facilities SKE GmbH zum aktuellen Stand "Gute Schule 2020" hier: Beschaffung der AktivPanels	7
8.	0609/2019	Ausschreibung von Schulbüchern und schulspezifischen Bedarfen für das Schuljahr 2019/2020	7
9.	0611/2019	Ausschreibung des Schülerspezialverkehrs für das Schuljahr 2019/2020	8
10.		Mitteilungen	8
11.		Anfragen, Anregungen, Hinweise	8

Frau Schmid begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Öffentliche Sitzung

1. **Bestellung einer Schriftführerin**

Auf Vorschlag der Verwaltung bestellt der Schulausschuss Frau Tanja Schumacher zur Schriftführerin.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

2. **Bericht durch die Firma Axians GA Netztechnik GmbH zum aktuellen Stand „Gute Schule 2020“**
hier: Netzwerkausbau an den Bergneustädter Schulen
0610/2019

Herr Merta berichtet über den aktuellen Stand des Netzwerkausbaus an den Bergneustädter Schulen.
Der Großteil der geplanten Arbeiten sei bereits abgeschlossen. Noch ausstehende Arbeiten beschränken sich u. a. auf das Verschließen der noch offenen Kabeldurchführungen sowie die Installation der gewünschten IT-Technik.

Eine sinnvolle Inbetriebnahme der neuen Hard- und Software ist abhängig vom Anschluss der Schulen an das Breitbandnetz.
Auf Nachfrage von Stv. Hoene teilt Bürgermeister Holberg mit, dass der Ausbauvertrag mit der Telekom inzwischen unterschrieben wurde. Ein Großteil des Jahres 2019 werde für die Planungen des Netzausbaus notwendig sein. Nach Möglichkeiten sollen die Schulen bevorzugt angeschlossen werden.

3. **Neuausrichtung der Inklusion an den Bergneustädter Schulen**
0558/2018

Auf Wunsch des s. B. B. Grütz war die Mitteilung aus der letzten Schulausschusssitzung zum Thema in eine Beratungsvorlage geändert worden.
Stv. Krieger teilt hierzu mit, dass sich B. Grütz zur Zeit im Krankenhaus befinde und somit seine Fragen nicht stellen könne.
Die Ausschussvorsitzende Schmid empfiehlt darauf hin, dass B. Grütz seine Fragen schriftlich formulieren möge.

Auf Nachfrage des Stv. D. Grütz, ob inklusive Beschulung an allen Bergneustädter Schulen, auch an Grundschulen, möglich wäre, teilt Frau Stahl-Hochhard mit, dass die betreffenden Eltern dazu keine freie Schulwahl hätten. Die Entscheidung über den Beschulungsort treffe das Schulamt. Vorausgehend dazu würde ein AO-SF Verfahren durchgeführt und dabei ein Förderschwerpunkt des Kindes festgelegt.

Grundsätzlich würde auf den Wohnort und Förderschwerpunkt des Kindes abge-

stellt. So können z. B. blinde Schüler/innen nicht in der GGS Hackenberg beschult werden, weil dazu bauliche Maßnahmen notwendig wären.

Frau von Blücher teilt hierzu mit, dass z. B. Rollstuhlfahrer an der Sonnenschule beschult werden, weil die Schule dafür ausgebaut wurde. Herr Greven teilt ergänzend dazu mit, dass die Beschulung mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache sowie emotionale und soziale Entwicklung grundsätzlich an allen Schulen möglich sei. Aber alle Schulen wären gleich „schlecht“ mit diesbezüglichen Personalressourcen versorgt. Es sei schwer, die Stelle eines Sonderpädagogen zu besetzen.

Auf Nachfrage von Stv. Krieger, wie viele Sonderpädagogen es in den Schulen gäbe, teilt Frau von Blücher mit, dass es in der Sonnenschule eine feste Sonderpädagogin mit 25 Std./Woche gäbe und zusätzlich an einem Tag eine Sonderpädagogin für 5 Std./Woche komme. Obwohl mehr Sonderpädagogen wünschenswert wären, kann sich Frau von Blücher, trotz einer schwierigen Gesamtsituation, gut um die Kinder kümmern.

Herr Greven führt aus, dass die Schulen sich auch gegenseitig unterstützen würden. Auch die in der Beratungsvorlage auf Seite 3 genannte Organisationsstruktur des Oberbergischen Kreises zur Unterstützung bei der Neuausrichtung der Inklusion funktioniere gut.
Die Schule würde sich auch über SeniorExperten, Praktikanten, Bundesfreiwilligendienstler und Absolventen eines freiwilligen sozialen Jahres freuen.
Frau Stahl-Hochhard merkt hierzu an, dass diese dann finanziert werden müssten.

Stv. Hoene erkundigt sich, wie sich die Situation an der Hauptschule darstelle. Frau Bloch teilt hierzu mit, dass die Hauptschule bereits langjährige Erfahrung in Inklusion besäße. Seit den 90er Jahren würden hier Kinder im GU (Gemeinsamer Unterricht) zielgleich und seit 2012 in interaktiven Lerngruppen zieldifferent, weiterhin auch zielgleich beschult.

Der Stellenbedarf liegt bei vier Stellen. Für eine Stellenausschreibung gibt es bisher keine Bewerber/innen. Zur Zeit sind 3,1 Stellen wie folgt besetzt:

1 VOBASOF* ausgebildet
1,6 in VOBASOF Ausbildung
0,5 Abordnung von der Förderschule in Vollmerhausen (Studium Pädagogik)

**VOBASOF ist eine Lehrkraft mit Regelfächern, die eine berufsbegleitende Weiterbildung Sonderpädagogik macht.*

Es bestehe schon ein Unterschied, ob jemand Sonderpädagogik 5-6 Jahre studiert und ein Referendariat absolviert habe oder eine 1-2 jährige berufsbegleitende Fortbildung absolviere.
Momentan sähe die sonderpädagogische Förderung an der Hautschule so aus, dass hier 34 Schüler/innen zieldifferent beschult würden. 2 davon im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und 32 im Förderschwerpunkt Lernen in den Jahrgangsstufen 5 bis 10.
Zielgleich würden momentan 11 Schüler/innen beschult, 8 davon im Förderschwerpunkt emotionale-soziale Entwicklung und 3 im Förderschwerpunkt Sprache.

Mit 3 Stellen sei die Schule gut ausgestattet, da aber die Schüler/innen mehr Förderbedarf hätten, sei das nicht ausreichend.

Auf Nachfrage der Ausschussvorsitzenden Schmid, wie sich der Förderbedarf entwickelt habe, teilt Frau Bloch mit, dass vor 10 Jahren bei größerer Klassenstärke etwa 3 Schüler/innen pro Jahrgangsstufe gefördert werden mussten. Jetzt müssten bei kleinerer Gesamtschülerzahl etwa 5 Schüler/innen pro Jahrgangsstufe gefördert werden.

Auf Nachfrage von Stv. Bonrath, ob neue Programme geschrieben werden sollten, erklärt Herr Zimmermann, dass mit der Neuausrichtung mehr Schulen beteiligt würden. Es müsste kein neues Programm geschrieben werden, nur Konzepte würden weiter entwickelt.

4. **Schulabgängerstatistik mit Ablauf des Schuljahres 2017/2018**
0574/2019

Stv. Kubitzki fragt nach der Zahl der Einpendler an den Bergneustädter Schulen im Schuljahr 2018/2019. Frau Adolfs teilt dazu mit, dass die Statistik des Schuljahres 2018/2019 im Herbst dem Schulausschuss vorgelegt würde.
Frau Türpe teilt mit, dass am Gymnasium weniger Einpendler aus Reichshof und mehr aus Gummersbach gäbe.
Nach Meinung von Stv. Kubitzki könne das an der Busverbindung aus Reichshof nach Bergneustadt liegen. Frau Adolfs teilt mit, dass der Fahrplan der OVAG Defizite aufweise. Die Stadtverwaltung stehe in Kontakt mit OVAG. Es wurde seitens der Stadt die Forderung an die OVAG gestellt, den Verstärkerbus, der zur Zeit nur am Dienstag und Freitag eingesetzt würde, an allen Tagen einzusetzen. Eine Antwort seitens der OVAG steht noch aus.

Herr Zimmermann fragt, ob es möglich wäre, für die Schüler/innen aus Reichshof einen Schülerspezialverkehr einzurichten. Ungefähre Kostenhöhe könne er im nichtöffentlichen Teil nennen.

Die Stadtverwaltung sichert zu, Kosten für die Einführung eines Schülerspezialverkehrs für Schüler/innen aus Reichshof zu ermitteln.

Stv. Hoene meint, dass die Quote von 30 % der Schulabgänger, die von Primar- zur Sekundarstufe wechseln und zu einer auswärtigen Schule gehen, zu hoch sei.
Auch das Übergangsverhalten von Sekundarstufe I zur Sekundarstufe II sieht so aus, dass 49,1 % der Realschulabgänger nicht zum Gymnasium, sondern z. B. zum Berufskolleg oder Höhere Handelsschule wechseln würden.

Herr Zimmermann erklärt dazu, dass nicht alle Abgänger der Realschule einen Quali-Vermerk für die Sekundarstufe II bekommen würden.

Die Ausschussvorsitzende Schmid fragt an, ob es möglich wäre, die Statistik auf 3 Schuljahre zu erweitern, um einen Vergleich zu haben. Frau Adolfs teilt daraufhin mit, dass die Form der Darstellung sich ändern würde. Es würde versucht, die Statistik entsprechend zu erweitern. Allerdings müsse diese übersichtlich bleiben.

5. **Mitteilungen**

./.

6. **Anfragen, Anregungen, Hinweise**

Stv. Hoene fragt nach, wie die Erfahrung mit Zustandekommen der Klassen, z. B. an der Höheren Handelsschule, sei.
Herr Zimmermann teilt mit, dass es keine Erfahrung dazu gäbe.

Stv. Bonrath merkt an, dass im Lehrschwimmbecken der Realschule die Griffe für Ein- und Ausstiegshilfe marode seien. Frau Adolfs teilt daraufhin mit, dass sie diese Information bereits weitergeleitet habe. Dies würde von Herrn Finger und Firma Vinci geprüft.

Stv. D. Grütz fragt nach, ob die abmontierten Tafeln veräußert oder entsorgt würden. Da in Gummersbach die Tafeln wieder zurück gebaut würden, weil es Probleme mit ActivPanels gäbe, sollten diese im Rathaus gelagert werden.
Frau Adolfs teilt daraufhin mit, dass es bereits eine Anfrage für den käuflichen Erwerb einer Tafel gäbe.
Herr Kneppel ergänzt, dass es begrenzt Sinn mache, die Tafeln einzulagern. Da sie hohe Transportkosten durch viel Gewicht und Volumen verursachen würden und auch Kapazitäten vorhanden sein müssten, sei es nur bedingt wirtschaftlich, sie wo anders einzulagern.

Herr Kneppel bejaht die Frage von s. B. Siebert, ob sich die Nichtwirtschaftlichkeit auf die Neuanschaffung beziehen würde. Auf die Frage, wie hoch das Ausfallrisiko bei ActivPanels sei, kann Herr Kneppel keine Erfahrungswerte nennen, da diese noch relativ neu seien.

Herr Rothausen teilt mit, dass in Uganda eine Schule gebaut wird und die Tafeln da evtl. gebraucht werden könnten.

Stv. Krieger bemängelt die Photovoltaikanlage an der Sonnenschule, da keine Wattzahl angezeigt würde.

Weiterhin teilt Stv. Krieger mit, dass am Zaun der GGS Hackenberg vermutlich Gift gespritzt würde.
Frau Stahl-Hochhard kann dies bestätigen. Zuständig für die Grünflächenpflege sei Vinci.